

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 2 (1855)
Heft: 50

Artikel: Preisräthsel-Lösung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-249495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist und man wegen Holzersparniß und um die Zimmer warm zu halten, während den Mittagstunden nicht öffnete. Die Folgen blieben nicht aus, und ernste Klagen, besonders von Seite der Mütter über das bleiche Aussehen ihrer Kleinen, machten sich vernehmbar. Professor Liebig übernahm es nun, in seinen chemischen Vorträgen vor einem gemischten Publikum mit aller Entschiedenheit und der ganzen Autorität seines Namens auf diesen schädlichen Umstand hinzuweisen, daß durch das Einathmen von vielleicht hundert Lungen schon in ganz kurzer Zeit der Sauerstoff absorbiert und durch das Ausathmen gegen Kohlensäure vertauscht sei und nur durch das zufällig noch eindringende Quantum gesunder Luft vor völliger Tödllichkeit geschützt werde. Die Sache machte Aufsehen, kam vor den König, um die umfassendsten Abwehrmaßregeln sind nun getroffen worden.

England. Zur Besserung jugendlicher Verbrecher existiren in England mehrere sogenannte »Reformatory Schools«, aber alle zusammen haben nach einer Angabe der »Times« nur für 600 Knaben Raum. Dagegen sind vom Jahr 1846 bis 1851 jährlich in England über 12,000 Verbrecher unter 17 Jahren von den Geschwornen schuldig gesprochen worden, und im Jahr 1849 kamen über 4000 bestrafte Kinder zum zweiten, dritten und selbst vierten Mal vor die Assisen. Die »Times« schlägt vor, die Errichtung einer größeren Anzahl Besserungsschulen dadurch zu ermöglichen, daß man nur die Kinder ganz unbemittelter Personen unentgeltlich aufnimmt, und andern Eltern für die Besserung ihrer verwahrlosten Sproßlinge zahlen läßt. Diese Methode wäre auch eine moralische Pektion, deren sehr viele Familien der untern Klassen nur zu sehr bedürfen.

Preisrathsel-Lösung.

(Fortsetzung.)

8.

Seh' ich auf das Heer der Kleinen,
Die, verwahrlost, betteln gehn;
Möcht' ich wol mit ihnen weinen,
Für die Armen Hülfe erflehn;

Möchte retten sie vom Bösen,
Möcht' durch Schul' und Arbeit mehr
Ihres Geistes Fesseln lösen —
Über, Himmel! das ist schwer.

Doch der Muth in weisem Ringen,
Wunder wirkend, Gotteskraft,
Durch des Mitleids Engelchwingen,
Hebt empor, was tief erschläft.

Landesväter ernst nun denken,
Wie zu mindern Armennoth;
Viele werden Hülfe schenken,
Ruft sie bald ein Machtgebot.

Doch sollte das Uebel sich weiter vertiefen —
Fürwahr, ein zur Schwermuth gewichtiger Grund —
Profetische Stimmen vergeblich dann riefen:
Verschlungen wird Alle ein graufiger Schlund!

B. A. in B.....

9

Mit Muth läßt sich das Schwerste gar
Vom Klugen leicht besiegen;
Von Alters her der Feig' es war,
Der immer muß erliegen.

Doch prahlet nie der muth'ge Mann
Und macht nicht viele Worte;
Doch wo in Noth er helfen kann,
Da ist er gleich am Orte.

Sei stark und lasse nie dein Herz
Von Schwermuth dir befallen,
Denn Schwermuth macht in herbem Schmerz:
Mit Gott und Welt zerfallen.

J. C..... in Chur.

10.

Wo schwer des Daseins Kummer auf einem Menschen ruht,
Da wird sich auch erproben der wahre Mannes-Muth:

Der Eine wandelt froh und heiter
Auf seinem Lebenswege weiter,
Un richtet hoffnungsvoll die Blüte
Hinauf zum Lenker der Geschicke. —
Wie Eisen durch des Feuers Glut,
Stählt Unglück seinen Glaubensmuth.

Der And're kann sich gar nicht fassen,
Kann nicht die Jammertöne lassen,
Und seines Lebens heit'rer Stern —
Die süße Hoffnung — bleibt ihm fern;
Des Lebens Last hat ihn gekniff,
Die Schwermuth seinen Sinn berührt.

Im Unglück wird dir niemals fehlen der wahre ächte Muth,
Wenn Glaube, Hoffnung und Vertrauen in deiner Seele ruht!

Chr. Br..... in Ob....l.

11.

Schwer drückt die Last der Sorgen Gar manches treue Herz
Am Abend wie am Morgen Ein alter, lieber Schmerz —
Durch meine Adern schleicht So matt und trüg mein Blut;
Der Jugend Frohsinn weicht Und läßt mir schweren Muth!

Hab' schon so Viel getragen, So manche Last und Pein;
Das Loos von spätern Tagen Wird auch zu tragen sein!
Denn wenn Geduld ergeben Sich an die Hoffnung schmiegt,
So lichtet sich das Leben, Der Thränen Quell' versiegt.

Dort, an den warmen Quellen,¹⁾ Wie auf der heim'schen Flur,
Auf manchen behren Stellen Winkt dir der zweiten Spur.
Wie auch die Schwerter klirrten, Der Schlachtdonner sang,
Nie war den braven Hirten, Der Tanz zu heiß, zu lang!

In Drang und Noth bewährten, Die Väter treuen Muth;
Und Recht und Freiheit ehrten Sie, als ihr bestes Gut.
D'rum halte fest die Zweite, Sie ist ein sich'rer Stab,
Und gibt dir das Geleite Als Engel, über's Grab.

Wenn unter Harfentönen, Die sanfte Freude weint,
Und unter Trauersängen, Mein Eins und Zwei sich eint;
Wer hat da nicht gesehen, Des Zwielichts Abendglühn,
Der Schwermuth leises Wehen, In seine Seele fliehn?

Und wer — im wilden Frieden, Auf sturmbewegter See —
Verjauch't nicht gern hienieden, Sein bitter-süßes Weh?
Doch, ich will's muthig tragen — 'S kommt ja nicht ungefähr! —
Es würde durch mein Klagen, Die Last nur doppelt schwer. —

St....r in Sch — — ren.

12²⁾.

Schwer und düster ist's in meinem Herzen —
Christusliebe ist so fern gestellt;
Harter Kampf und Jammer nur und Schmerzen
Wallen dräunend über unsre Welt.
Eines aber: Gottes heilig „Werde!“
Ruft in meine Brust die Kraft zurück.
Muth kehrt wieder — sein ist ja die Erde,
Und es ruht in ihm der Welt Geschick....
Trost von Oben läßt dich nicht ermatten —
Harre fein! Dann weicht der Schwermuth Schatten.

J. J. B. in D. bei Th.

¹⁾ Thermopylä.

²⁾ Obschon noch eine Menge, theilweise recht gelungene Dichtungen über das
letzgegebene Preisrathsel vorliegen, und es uns weh thut, sie nicht auch
mittheilen zu können: so müssen wir doch hiemit die Reihe derselben
schließen, theils des beschränkten Raumes wegen, theils dann auch — um
bald wieder etwas Neues zu bringen.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Einladung zum Abonnement.

Der „**Bernische Patriot**“ tritt mit Neujahr 1856 seinen
vierten Jahrgang an und wird wie bisher, je **Mittwoch** und **Samstags**
in groß Format erscheinen. Jede Nummer bringt außer einem
Leitartikel stets die interessantesten Neuigkeiten, einen Auszug aus dem
Amtsblatte, und die **Mitwochnummer** je die **Fruchtpreise** von Bern
und den in- und ausländischen Märkten. Die verehrlichen Abonnenten
für 1856 erhalten überdieß eine Zugabe, bestehend in einem Buche